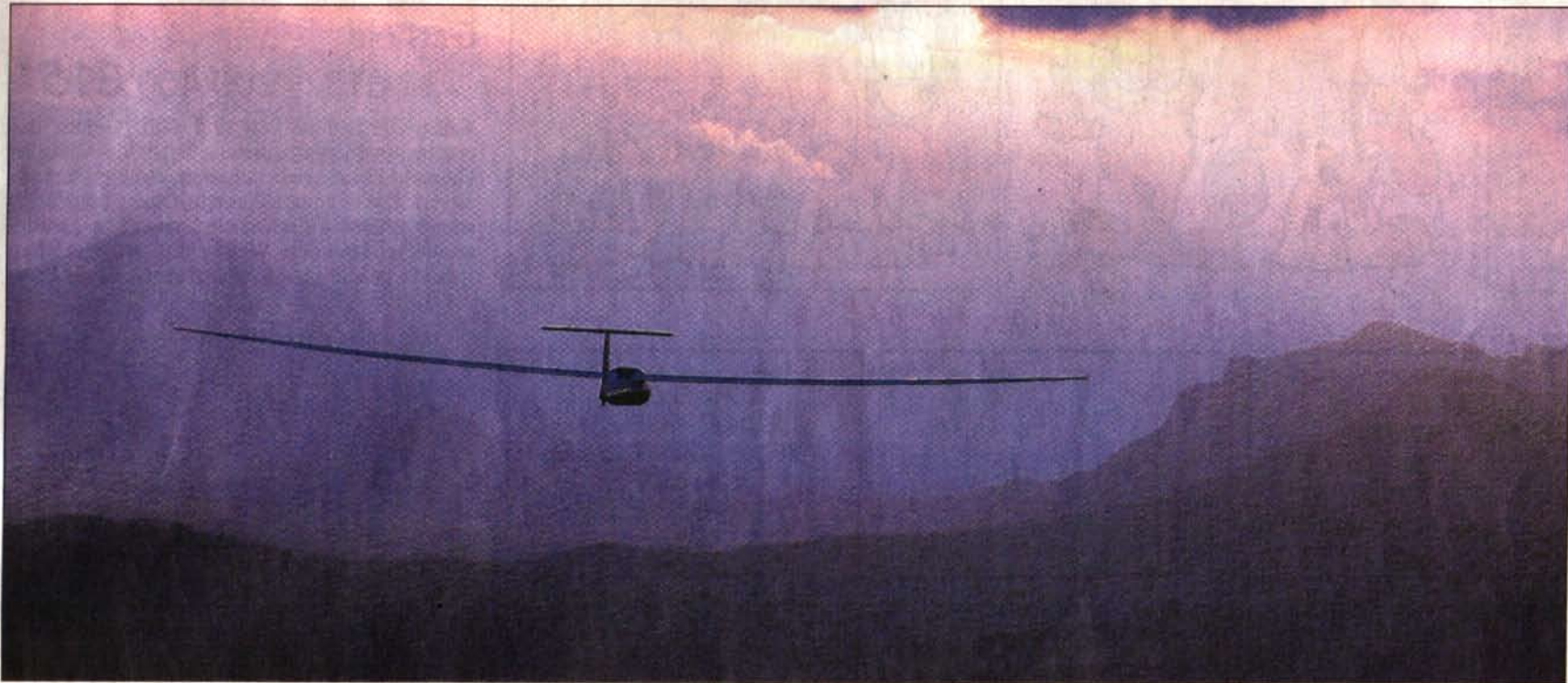


Leser schreiben Segelflug-Urlaub

Manchmal verlaufen Urlaube anders als geplant. Anstatt aus Frankreich direkt nach Braunschweig zu fliegen, mussten die Braunschweiger Hobby-Piloten landen. Erneut starten konnten sie nur, weil ihnen andere Segelflieger halfen.



Flug mit dem Segelflugzeug über das Schweizer Jura hinweg.

Gastfreundschaft unter Fliegern

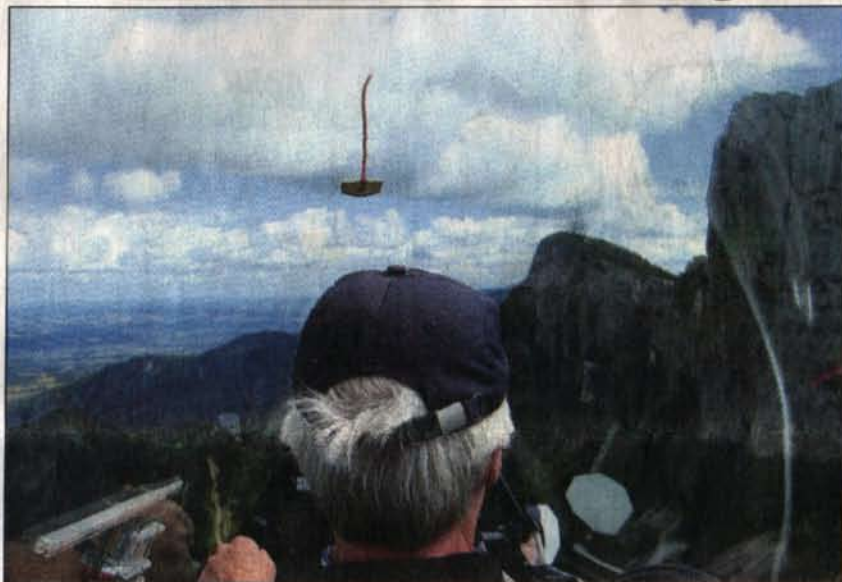
Von Frank Hofmann

Im verregneten Juni zwei Wochen in Serres in Frankreich an einer Alpensegelflugschule zu verbringen, war für uns drei Braunschweiger Piloten Carsten Pohl, Frank Hofmann und Ronald Rousseaux mit ihrem dopsitzigen Segelflugzeug Janus CM lange geplant.

Angedacht war auch, wenigstens eine Strecke von 950 Kilometer im Segelflug und zur Not teilweise mit dem 65-PS-Hilfsmotor zu bewältigen. Die Wetterlage in der ersten Juniwoche war jedoch so eindeutig von Gewittern und Unwettern vor allem in Süddeutschland und im Alpenraum geprägt, dass auf dem Hinweg nur die Fahrt mit Anhänger blieb. In der Summe gab es spannende Flüge – einen tollen Urlaub

Doch würde es möglich sein, über den Schweizer Jura nach Deutschland und vielleicht sogar nach Braunschweig zurück zu fliegen?

Ein kurzlebiger Hochkeil könnte mit seiner Lage die erste Hälfte eines Thermikfluges nach Deutschland ermöglichen. Also wurde gegen 10 Uhr mit vollgeladenem Janus im Schlepp eines starken Motorflugzeuges gestartet. Schon eine halbe Stunde später fand sich die erste Thermik mit einer Steigung von 1,5 Me-



Flug an steilen Felswänden des Jura entlang.

Fotos (2): privat

tern pro Sekunde kurz nach dem Ausklinken. Teils im Hangflug, teils thermisch und später mit Motorhilfe fanden die beiden Piloten den Weg bei immer weiter absinkender Wolkenuntergrenze und damit Flughöhe in den Schwarzwald.

Waren über dem Jura die Höhen über Grund sehr gering, so standen jetzt Schauer großer Ausprägung einem Flug an den Westhängen des

Schwarzwaldes im Weg. Also führte der Weg über dessen östlichen Ausläufer mit turbulenter Thermik bis unter den Stuttgarter Luftraum, der für Airliner reserviert ist. Dort zwang ein massiver Schauer zur Landung gegen 17 Uhr.

Jetzt erst begann der eigentlich spannende Teil des Flugabenteuers: das Segelfluggelände Wildberg war wie verlassen, extrem nass und für

einen Wiederstart zu kurz. Also blieb nur die Übernachtung im Ort.

Dann die Überlegung: „Schauen wir uns doch den nahe gelegenen Flugplatz Wächtersberg an, auf dem wir besser hätten landen sollen?“ Pünktlich zum Briefing trafen die wandernden Braunschweiger Piloten ein, berichteten kurz von der Situation und erhielten prompte und unerwartete Unterstützung: Würde man bergab im Flugzeug-Schlepp starten, nur einsitzig und mit eigener Motorunterstützung fliegen, sollte ein Start risikoarm möglich sein. Der Vorsitzende Bernd Goller und viele Vereinsmitglieder einschließlich des erfahrenen Schlepp-Piloten setzten einige Stunden ihrer Zeit ein: Gegen 13 Uhr erfolgte der Wiederstart von Wildberg nach Wächtersberg und 45 Minuten später der Schlepp von dort mit beiden Piloten und wieder vollgeladenem Janus in die nächste Thermik. Empfangen wurden die Piloten von erleichterten Segelfliegern in Braunschweig.

Segelfliegen kann man in Braunschweig ab 14 Jahren bei ehrenamtlich tätigen Fluglehrern lernen. Die Bedingungen sind am besten nachzulesen unter www.acbs.de oder telefonisch zu erfragen unter Aero-Club Braunschweig (05 31) 33 56 15.